

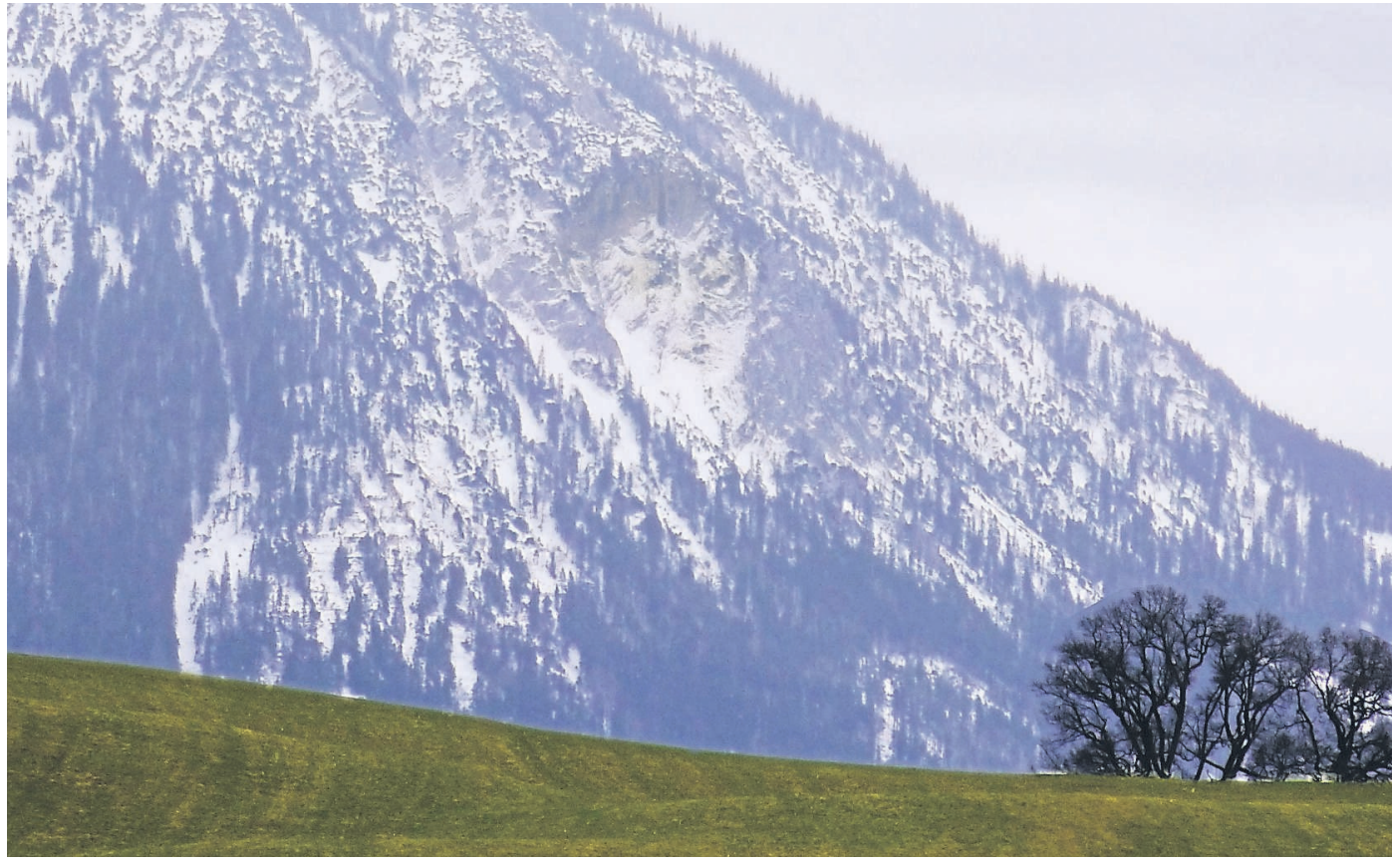
Nur bei Schnee erscheint der Berggeist

Schliersee – Was die Amerikaner in mühevoller Arbeit in die Felsen des Mount Rushmore geschlagen haben – die Gesichter von vier bedeutenden Präsidenten –, hat Schliersee als Geschenk von Mutter Natur bekommen. Sichtbar ist der „Schlierseer Berggeist“ allerdings nur, wenn Schnee liegt, erklärt Hans Georg Faltermann. Der Schlierseer hat das Gesicht im Berg durch Zufall entdeckt, als die Familie eine neue Couchgarnitur im Wohnzimmer bekommen hat: Der 68-Jährige hat das Sitzmöbel am neuen Standort getestet, versonnen durchs Fenster auf die Spitzingberge geschaut – und auf einmal links vom Spitzingsattel das Gesicht entdeckt. Vor vier Jahren war das.

Seitdem hat Faltermann stets ein Auge auf seinen Berggeist. Beim Spaziergehen weist er gern Passanten

darauf hin – so auch neulich einen Asylbewerber aus dem Senegal. „Der hat erst eine Zeit gebraucht, bis er ihn entdeckt hat“, berichtet Faltermann. „Aber dann hat er gelacht und sich richtig gefreut.“ Was den Schlierseer nicht verwundert: „Ich freue mich ja auch immer wieder.“

Seinem Freund Bernhard Hoffmann hat Faltermann das ominöse Gesicht, das nur der Schnee zu enthüllen vermag, ebenfalls gezeigt. Und der ehemalige Apotheker aus Hausham ließ sich sofort davon inspirieren und kreierte eine Geschichte daraus. Zwei Bücher über seinen Protagonisten Severin Hofer und den schimpfenden Berggeist namens Slyrus sollen im Juli im Aeternica Verlag erscheinen. Infos gibt es auf www.slyrus.de. Dort kann man den Berggeist zumindest lesen, denn in natura vermag ihn nicht jeder zu erkennen. ddy



Ein Gesicht im Berg: Fällt Schnee auf den Hang links vom Spitzingsattel, gibt sich der Berggeist zu erkennen. Doch nicht jeder vermag das Antlitz zu entdecken, sagt Entdecker Hans Georg Faltermann. Ein Tipp: Abstand hilft.